

Emma unter Wasser

Autorin: Dóra Gimesi, Illustratorin: Mari Takács

Emma ist sieben Jahre, zwei Monate und siebzehn Tage alt. Sie ist ein kluges, sensibles Mädchen. Seit kurzem geht sie zur Schule, fühlt sich dort jedoch nicht besonders wohl. Die Kinder in ihrer Klasse sind zu laut und das geräuschempfindliche Mädchen ist sehr schüchtern. Alle reden gleichzeitig, und dann auch noch über so uninteressante Sachen. Sie steht lieber am Rand und beobachtet, als mitten im Geschehen zu sein. Um die Lautstärke zu dämpfen, trägt sie die von ihrer Mutter geschenkten Kopfhörer, die sanftes Meeresrauschen abspielen. Nur unter Wasser ist es still. Hier zählt die Zeit nicht – es gibt keine Stunden, Minuten und Sekunden. Manchmal hört sie nur den langsamen Gesang der Wale. Am liebsten wäre Emma eine winzige Seegurke am Meeresgrund. „Seegurken stören niemanden, Seegurken sind unsichtbar.“

Wie ihre Eltern möchte sie Meeresbiologin werden, sie arbeiten in der Tierklinik „Das große Blau. Aquarium und Forschungszentrum für Meeresbiologie“ und kümmern sich um verletzte und erkrankte Meerestiere, wie zum Beispiel Iwan, einen weißen Hai, der durch eine Schiffsschraube verletzt wurde, oder um die Krakendame Otilie, die an Mikroplastik erkrankt ist. Das Aquarium ist Emmas Oase – hier spricht sie mit den Tieren: mit ihrem besten Freund Iwan, mit Otilie, die acht Arme und drei Herzen hat, mit der Seekuh Polly, mit dem Riesenmanta Hirn, der das große Gehirnvolumen im Becken hat und mit dem Hammerhai Ingo, dessen Kopf T-förmig ist – ja, hier fühlt sie sich wirklich geborgen und verstanden.

Eines Tages wird das Schwertwal-Baby Philipp an die Küste gespült und ins Aquarium gebracht. Es verhält sich seltsam, und nicht einmal der Oberarzt weiß, was ihm fehlt. Nur Emma erkennt, was das Tier braucht. Ihr Mut und ihre Intuition machen den entscheidenden Unterschied. Um Philipp zu retten, muss Emma über sich hinauswachsen und dem Oberarzt widersprechen, der den kleinen Schwertwal wieder ins Meer zurückbringen möchte: „Philipp hört nichts, ihr dürft ihn nichts ins Meer zurücklassen, weil er dort stirbt“, sagt sie hastig. So rettete sie schließlich das Leben des Schwertwal-Kalbes Phillip, das im offenen Meer nicht fressen, nicht jagen und sich nicht orientieren hätte können und ganz sicher gestorben wäre.

Das spannende und vielschichtige Kinderbuch bietet einen einfühlsamen Blick auf die Innenwelt von Kindern, die die Welt intensiver wahrnehmen. Außerdem erlaubt die zauberhafte Geschichte einen Einblick in die Gedankenwelt Emmas. Dabei erfahren wir viel über ihre Ängste, Beweggründe und ihre unvergleichliche Beobachtungsgabe. Gleichzeitig wird die Verletzlichkeit der Meereswelt durch menschliches Handeln thematisiert. Die kindgerechten Illustrationen von Mari Takács veranschaulichen die Geschichte, fördern die Identifikation mit der kleinen Heldin Emma und eröffnen manchmal auch eine zusätzliche lustige Ebene des Geschehens. Für die äußerst gelungene Übersetzung aus dem Ungarischen zeichnet Eva Zador verantwortlich. Ein berührendes Buch, in dem sich sicherlich viele Kinder in der Protagonistin wiederfinden und so ermutigt werden, sich ihren eigenen Ängsten zu stellen und die persönlichen Grenzen zu überschreiten. Lesenswert!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, April 2026

ACHSE Verlag, Oktober 2024
48 Seiten, durchgängig farbig illustriert
Hardcover, 21,5 x 21,5 cm
ISBN: 978-3-903408-29-6
23 Euro (A); 22,50 Euro (D); 34,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 6 Jahren

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Arbeit](#),
[Land Steiermark Naturschutz](#) und [Europäischer Union](#)